

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

N^o 62.

Freitag den 2. August

1844.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, sam Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

Nagold.

Umlage und Einzug der Staatssteuer und des Amtschadens von 1844/45 betreffend.

Nachdem die Jahressteuer und der Amtschaden von 1844/45 nach den, den Ortsvorstehern am nächsten Botentag zukommenden Schreiben vertheilt, auch die Gemeinde-Eratis p. 1844/45 hinausgegeben worden sind, so werden die Verwaltungs-Aktuare angewiesen, die Unter-Austheilung auf die Steuerpflichtigen nach den verschiedenen Cataster-Zweigen je abgesondert auf das Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbe-Cataster schleunigst zu vollziehen, und wie es geschehen, hieher anzuzeigen.

Da es für die Erhaltung der Ordnung im Staatshaushalte und für die Bestreitung der Staats-Bedürfnisse von großer Wichtigkeit und dringend notwendig ist, daß die Steuergelder regelmäßig eingehen, auch eine zu rechter Zeit vorgenommene Unter-Austheilung und ein zweckmäßig geleiteter Einzug zur Schonung der ökonomischen Verhältnisse der Steuerpflichtigen wesentlich beitragen, so werden die Verwaltungs-Aktuare, beziehungsweise die Ortsvorsteher und Gemeindepfleger sich anlegen seyn lassen, daß die für die Unter-Austheilung der Steuern erforderli-

chen Arbeiten sogleich beginnen, damit der Einzug und die Ablieferung der Steuern pünktlich erfolgen kann.

Den 29. Juli 1844.

R. Oberamt,
Daser.

Nagold.

Nach erfolgter Heilung der mit der Raude behafteten Schafe auf dem Maiereigent Neuthin wird die angeordnete Sperre aufgehoben.

Den 31. Juli 1844.

R. Oberamt, Daser.

Nagold.

Christine Pauline Walz von Wildberg, ist nach Weil im Großherzogthum Baden ausgewandert, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 31. Juli 1844.

R. Oberamt, Daser.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

Die Gemeinde-Vorsteher und Verwaltungs-Aktuare werden auf den Regierungs-Erlass vom 8ten d. M., abgedruckt in Nummer 60. dieses Blatts, zur genaueren Nachachtung hingewiesen.

Den 27. Juli 1844.

R. Oberamt,
Süskind.

Freudenstadt.

Das R. Ministerium des Innern hat neuestens streng eingeschärft, daß die

Steuerschuldigkeiten regelmäßig und geordnet eingezogen werden, und Rückstände bei den Steuer-Contribuenten nicht zu dulden seyen.

Indem man die Gemeinde-Vorsteher hiemit auffordert, von nun an strenge Ordnung und Regelmäßigkeit in den Steuer-Einzug zu bringen, namentlich monatliche Steuer-Einzugstage einzuführen und festzuhalten, werden dieselben angewiesen, binnen 14 Tagen anzuzeigen, ob und welche Steuer-Rückstände vorhanden, und welche Maßregeln zu ihrem Einzug getroffen worden seyen.

Auch was andere Aktiv-Ausstände betrifft, so wird an die Vorschrift in dem Erlasse vom 22. August 1825, Punkt 9. (Weisser's Ausg. des Verwaltungs-Edikts Beilage 49) erinnert, wonach die Forderungen der öffentlichen Cassen, wenn die Bezahlung derselben nicht erfolgt, spätestens 3 Monate nach der Verfallzeit eingeklagt werden müssen, und auf Hülfsvollstreckung zu bringen, auch, wie dies geschehen, stets nachzuweisen ist.

Die Verwaltungs-Aktuare aber haben hierüber bei Erstattung der Verwaltungs-Berichte besondere Nachweisung zu geben.

Desgleichen sind von jetzt an in den Verwaltungs-Berichten unter der Rubrik „andere Aktiv-Rückstände“ und „andere Passiv-Rückstände“ die verfallenen und unverfallenen Forderungen und Schuldigkeiten zu tren-

| | |
|--------|-----|
| alien: | fr. |
| 1 Pfd. | 21 |
| 3 " | 18 |
| " " | 15 |
| e " | 24 |
| " " | 22 |
| " " | 16 |



nen, was nöthigenfalls in besonderen Beilagen zu geschehen hat.

Den 27. Juli 1844.

R. Oberamt,
Süskind.

Freudenstadt.

Die Gemeinderäthe, welche nicht besonderen Bescheid erhalten, werden in Kenntniß gesetzt, daß die vorgelegten Beschlüsse über die Größe der Betriebs-Capitale bei den Gemeinde-Kassen die Genehmigung erhalten haben.

Es ist nun darüber zu wachen, daß der festgesetzte Betrag in den Passiv-Remaneussummen der Rechner ohne den Eintritt außerordentlicher, nachzuweisender Umstände nicht überschritten werde, und sind die Rechner hienach ausdrücklich zu instruiren.

Den 27. Juli 1844.

R. Oberamt,
Süskind.

Oberamt Horb.

H o r b.

Die VerwaltungsAktuare und Gemeinde-Vorsteher werden auf den in der Nr. 60 dieses Blattes enthaltenen Regierungserlaß vom 8. Juli 1844, die Controle über die Erhaltung und Vermehrung des GrundstocksVermögens der Gemeinden betr., zur genauesten Befolgung hingewiesen, und wird ersteren dabei bemerkt, daß ihnen die Grundstocksrechnungen im Laufe dieses Monats zukommen werden.

Den 1. August 1844.

R. Oberamt,
Wiebbekinf.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

B a i e r s b r o n n,

Oberamtsgerichts Freudenstadt.

Schuldenliquidation.

In der Santsache des vormaligen Pappelpwirts Jakob Kaist in Baiersbronn, werden die Gläubiger desselben zu der am Donnerstag den 29. August

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Baiersbronn stattfindenden Schulden-Liquidation bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, beziehungsweise der Majorisirung andurch vorgeladen.

Freudenstadt, den 24. Juli 1844.

R. Oberamtsgericht,
Mittnacht, Akt.

Oberamtsgericht Horb.

H o r b.

Schulden-Liquidation.

In der rechtskräftig erkannten Santsache des

Christian Jakob Müller, gewesenen Gemeindepflegers zu Mühl, bat man zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Montag den 19. August d. J.

Vormittags 8 Uhr

anberaumt, wobei die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Mühl mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen haben. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Die gar nicht zur Anzeige kommenden Forderungen, soweit sie nicht aus den GerichtsAkten bekannt sind, werden von der Masse nach der Verhandlung ausgeschlossen, von den nicht erscheinenden bekannten Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Bestellung des Güterpflegers und der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 23. Juli 1844.

Oberamtsrichter,
Eble.

Forstamt Altenstaig.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 15., Freitag den 16. und Samstag den 17. August d. J. werden im Revier Altenstaig im Distrikt Nonnenwald

1100 Langholzstämmen,

61 Klöße,

1 buchenes,

78 1/2 tannene,

10 1/2 weißtannene Rindenklaster,

3/8 Klft. Abfallholz,

1 1/4 Klft. Reispfingel,

38 buchene und

3350 tannene Wellen;

Häfenwald

220 Langholzstämmen,

17 Klöße,

49 3/4 tannene Klaster,
16 weißtannene Rindenklaster,
1513 tannene Wellen;

Laurenziwald

584 Langholzstämmen,

63 Klöße,

83 1/4 tannene,

25 1/4 weißtannene Rindenklaster,

1/4 Klft. Abfallholz,

10 3/4 Reispfingelklaster,

2975 tannene Wellen,

im Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft findet

am 15. August

Vormittags 9 Uhr

im Waldhorn zu Altenstaig und der Verkauf selbst im Walde statt.

Den 29. Juli 1844.

R. Forstamt,
von Seutter.

Altenstaig.

Holz-Verkäufe.

Am Montag den 19., Dienstag den 20., Mittwoch den 21. und Donnerstag den 22. August d. J.

werden im Revier Enzklösterle, wo die Zusammenkunft am 19. August Vormittags 9 Uhr in Gumpelscheuer ist, im Distrikt Langenhart A

359 forchene Langholzstämmen,

37 Klöße,

32 tannene Stangen,

1/2 eichenes,

1/2 buchenes,

10 7/8 birfene,

10 3/4 tannene Klaster,

200 buchene,

3000 tannene ungebundene Wellen;

Hirschkopf B

64 Langholzstämmen,

13 Klöße,

1 weißtann. Rindenklst.,

1/2 eichenes,

1/2 buchenes,

3 3/4 birfene,

4 7/8 tannene Klft.,

1000 tannene ungebundene Wellen;

Schöngarn B

2341 Langholzstämmen,

18 Eichen,

2 Buchen,

11 Erlen,

30 Klöße,

127 eichene,

102 tannene Stangen,

26 3/4 eichene,

1
1
26
32
6250
1100
Wanne
357
28
17
32
8
8
17
100
100
1500
Scheidb
8
13
1
3
1
Langenb
3
3
5
Wanne
1
33
40
13
43
200
2000
Wanne
1
2
12
24
4
Langenb
2
am 8
im Rev
sammen
der Br
Kälberb
6



1 buchenes,
1 3/8 birkenes,
26 3/8 tannene Kfst.,
32 1/2 weisstannene RindenKfst.,
6250 tannene gebundene,
11000 tannene ungebundene Wellen;

Banne D
357 Langholzstämme,
28 Klöße,
17 birkenes,
32 tannene Stangen,
1/4 eichenes,
8 3/8 buchenes,
8 1/2 birkenes,
17 5/8 tannene Kfst.,
100 buchenes,
100 birkenes,
1500 tannene ungebundene Wellen;

Scheidholz: Schöngarn A
8 Langholzstämme,
13 Klöße,
1 Eiche,
3 1/8 eichene,
1 1/8 tannene Kfst.;

Langenbart B
3 Langholzstämme,
3 Klöße,
3/4 buchenes,
5 1/8 tannene Kfst.;

Banne E
1 Langholzstamm,
33 Klöße,
40 3/8 buchenes,
13 7/8 birkenes,
43 3/8 tannene Kfst.,
200 buchenes,
2000 tannene ungebundene Wellen;

Banne C
1 Langholzstamm,
2 Klöße,
12 Eichen,
24 eichene Stangen,
4 1/4 eichene,
1/2 birkenes,
1/4 tannene Kfst.;

Langenbart C
1/2 eichene,
1/8 buchenes,
1/2 birkenes,
2 3/4 tannene Kfst.;

am Freitag den 23. August d. J.
im Revier Pfalzgrafenweiler — die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr bei der Brennten = Sägmühle im Distrikt Kälberbronnenweg
6 3/4 buchenes Kfst.;

Frisenhütte
10 1/4 buchenes Kfst., und
am Montag den 26. August d. J.
im Revier Altenstaig, wo die Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr in Warth ist, in dem Distrikt Heustaig
38 Klöße;

Neubann
352 Langholzstämme,
60 tannene Klöße;
Crassert
17 Langholzstämme,
4 tannene Klöße,
im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Den 29. Juli 1844.
K. Forstamt,
von Seutter.

Altenstaig.
Mühlsteine.
Der K. Revierförster von Rom in Simmersfeld wird am Montag den 5. August d. J. Vormittags 9 Uhr in seiner Wohnung die Benützung der auf einer 1 Morgen großen Fläche im Krowald Geißelhardt vorhandenen, zu Mühlsteinen tauglichen Findlingsteine wiederholt im Aufstreich verleißen, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Den 27. Juli 1844.
K. Forstamt,
von Seutter.

A a h,
K. Gerichtsbezirks Freudenstadt.
Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.
Aus der Verlassenschaft von weil. Georg Würfel, 

Bauer hier, kommt
Montags den 5. August
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathszimmer sämtliche Liegenschaft, bestehend in einem zweistöckigen Bohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schopf und Keller,
2 Morgen Gärten,
3 Morgen 2 Viertel Wiesen,
10 Morgen 1/2 Viertel Acker in verschiedenen Stücken,
6 Morgen Wald,
und Dienstags den 6. August die vorhandene Fahrniß, darunter

1 Pferd, 2 Kühe, 2 Schweine, 2 Wägen, 1 Bernerwägele, 1 eiserner Pflug, 1 Reiberschlitte, zum öffentlichen Verkauf.

Fahrniß-Auktion geht im Würfelenschen Hause vor sich, und nimmt Morgens 7 Uhr ihren Anfang.
Fremde Liebhaber zur Liegenschaft haben sich mit gehörig beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.
Den 29. Juli 1844.
Waisengericht.

Baiersbronn.
Oberamts Freudenstadt.
Erledigte Wald-Inspektors-Stelle.

Die Stelle eines Waldinspektors dahier, ist durch den Tod des bisherigen Gemeindeforstbeamten in Erledigung gekommen. Das Einkommen dieser Stelle besteht in jährlichen —: 650 fl. Besoldung, 50 fl. für Schreibmaterialien und 4 Klaftern Brennholz; wogegen einem Waldinspektor die Bewirtschaftung von —: 8716 Morgen Waldungen in diesseitigem Gemeindebezirke obliegt. Die Bewerber um diese Stelle, welche zu Bekleidung von Staatsförsterstellen befähigt seyn müssen, werden nun aufgefordert, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse und Rationale binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 30. Juli 1844.
Gemeinderath,
Vorstand Weidenbach.
vdt. Rathschreiber,
Horst.

Baiersbronn,
Oberamts Freudenstadt.
Polizeiliche Anordnung.
Aus Veranlassung eines — schon früher vorgekommenen Unglücks = Falles durch Ueberführen und Beschädigen eines Kindes auf der — durch das Dorf führenden Straße und um künftigen Fällen der Art zu begegnen, hat der Gemeinderath folgenden Beschluß gefaßt:
Jeder Reitende, der durch das Dorf, so weit dessen Etter reicht, anders als im Schritte reitet und jeder Fahrende, der schärfer, als im kurzen Trott fährt, soll, wenn durch Uebertretung des Ver-



bots kein Schaden geschieht, in die Strafe von

—: 3 fl. 15 fr.

im andern Falle neben dem Schadens-Ersatz in die Strafe von

—: 6 fl. 30 fr.

verfallen.

Indem man dieses Verbot andurch öffentlich bekannt macht, wird noch angefügt, daß das Polizei-Personale angewiesen ist, auf die Uebertreter desselben ein strenges Augenmerk zu richten.

Die Ortsvorstände werden um die Bekanntmachung dieses Verbots ersucht.

Den 30. Juli 1844.

Schultheißenamt,
Weidenbach.

Glatten.

Oberamts Freudenstadt.

Straßensperre.

Da die Correction an der Eichenstaige und die daselbst neu zu erbauende Brücke über den Mühlbach beginnt, so wird die Straße hiemit von Nach nach Glatten bis auf Weiteres gesperrt.

Den 31. Juli 1844.

Für den Gemeinderath,
Schultheiß Harr.

Gesehen

R. Oberamt Freudenstadt,
der gesetzl. Stellvertreter
Pfeilsicker, Akt.

Zwerenberg,

Oberamts Calw.

Gefundenes.

Am 26. vorigen Monats wurde in dem Thale, zwischen Zwerenberg und Hornberg, in der Nähe bei der Baiermühle, ein runder weißer Filzhut gefunden, der rechtmäßige Eigentümer kann solchen binnen 15 Tagen gegen Einrückungs-Gebühr hier abholen; außerdem er dem Finder zuerkannt wird.

Am 29. Juli 1844.

Schultheiß Wolf.

Berneck.

Sägmühle-Verpachtung.



Die Pachtzeit der hiesigen gutherrschastlichen Sägmühle geht an nächst Martini zu Ende, und es soll solche wieder auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. Dieselbe steht in der Mitte des hiesigen

Städtchens, am Köllbach, und hat nie Mangel an Wasser.

Die Pachtverhandlung wird am Montag den 12. August Nachmittags 1 Uhr

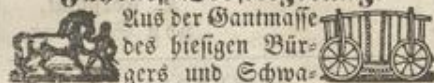
stattfinden, zu welcher die Liebhaber, versehen mit Zeugnissen über Prädikat und Vermögen, hiemit eingeladen werden.

Den 25. Juli 1844.

Freiherrl. von Gültlingensches Rentamt,
Nestlen.

Altenstaig Stadt.

Fahrniß-Versteigerung.



Aus der Gantmasse des hiesigen Bürgermeisters und Schwamwirths Jakob Friedrich Selzle wird am Donnerstag, Freitag und Samstag den 8. 9. und 10. August ein bedeutender Vorrath von Mobilien in öffentlicher Auction verkauft.

Diese Fahrniß-Auktion erstreckt sich auf alle Rubriken, und es wird zugleich das vorhandene Vieh, wozu auch zwei ganz schöne Pferde gehören, nebst neuem Geschirr und Wagen verkauft.

Die Ortsvorstände werden ersucht, diese Fahrniß-Auktion unverweilt ihren Amts-Angehörigen bekannt zu machen.

Den 31. Juli 1844.

Die aufgestellten
zwei Güterpfeger,
Schuler,
Roller.

Nagold.

Haus-Verkauf.

Das in diesen Blättern schon zwei Mal zum Verkauf ausgeschriebene dreistöckige Wohnhaus des Glaschener Blum von hier, welches zu 1600 fl. stadträtlich angeschlagen ist, wurde jetzt zu 1610 fl. angekauft und kommt am

Donnerstag den 8. August zum letzten Auffreiß, wozu die Kaufs-Liebhaber

Mittags 4 Uhr

auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 30. Juli 1844.

Der Güterpfeger,
Schwanenwirth Günther.

Privat-Anzeigen.

Freudenstadt.

Preisvertheilung bei dem landwirthschaftlichen Fest am 25. Juli 1844.

Ueber die Preisvertheilung bei dem am 25. d. M. abgehaltenen landwirthschaftlichen Fest wird folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

An Preisen für vorzügliches Vieh haben erhalten:

A. Haupt-Preise:

I. Für Farren:

- 1) Michael Sauer von Hörschweiler für einen Rothblaf 18 fl.,
- 2) Andreas Schillinger von Glatten für einen Rothschek 15 fl.,
- 3) Jung Christian Köhler von Dornstetten für einen Rothschek 12 fl.,
- 4) Friedrich Weikert von Freudenstadt für einen Weißschek 10 fl.,
- 5) Adam Burkhardt von Frutenhof für einen Schwarzsck 8 fl.,
- 6) Friedrich Schillinger von Hallwangen für einen Rothschek 6 fl.,
- 7) Johannes Finkbeiner von Schönegründ für einen Schwarzbraun 6 fl.

II. Für Kühe:

- 1) Johannes Hindennach von Herzogswiler für einen Rothschek 12 fl.,
- 2) Posthalter Stockinger von Pfalzgrafenweiler für einen Falbsck 10 fl.,
- 3) Georg Hornberger von Reichenbach für einen Gelbsck 9 fl.

III. Für Kalbinaen:

- 1) Mathäus Mutschler von Oberjlingen für einen Weißschek 12 fl.,
- 2) Christian Muz von Glatten für einen Rothschek 11 fl.,
- 3) Schultheiß Schmid von Thumlingen für einen Rothschek 10 fl.,
- 4) Lammwirth Koch von Dornstetten für einen Weißschek 9 fl.,
- 5) David Trübs Wittwe von Freudenstadt für einen Weißschek 8 fl.,
- 6) Michael Gutefunst von Herzogswiler für einen Schwarzsck 7 fl.,
- 7) Löwenwirth Nestle von Dornstetten für einen Rothschek 6 fl.,
- 8) Lindenwirth Frey von Pfalzgrafenweiler für einen Rothschweiß 6 fl.,

- 9) Johannes Junkler, Schmid von Dornstetten, für einen Rothblaf 6 fl.,
- 10) Michael Braun von Dornstetten für einen Schwarzscheck 5 fl.,
- 11) Alt Schultbeiß Reutter von Herzogsweiler für einen Schwarzscheck 5 fl.,
- 12) Schultbeiß Schmid von Aach für einen Weißscheck 5 fl.

IV. Für Schweine, und zwar mit besonderer Rücksicht darauf, wie viele Mutterschweine der Bewerber gehalten, und wie viele junge Schweine er im letzten Jahre selbst gezogen und verkauft habe,

- 1) Alt Schultbeiß Reutter von Herzogsweiler, 9 fl.,
- 2) Wilhelm Habisreittinger von Freudenstadt 8 fl.,
- 3) Johannes Ruffern von Freudenstadt 7 fl.,
- 4) Georg Friedrich Glauner von da 6 fl.,
- 5) Sternwirth Nestle von da 5 fl.,
- 6) Friedrich Mutschler von Baiersbronn 5 fl.,
- 7) Michael Ziesle von Freudenstadt 4 fl.,
- 8) Friedrich Schneider von da 4 fl.,
- 9) Jakob Schmid von Lößburg 4 fl.,
- 10) Martin Kübler von Dornstetten 4 fl.

B. Nachpreise,
und zwar

- a) für die Nachzucht des im Jahre 1842 eingeführten Schweizerviehs,
 - I. Für Farren:
 - 1) Schultbeiß Schleh in Durrweiler 18 fl.,
 - 2) Christian Rehsuf von Aach 8 fl.,
 - II. Für Kalbinnen:
 - 1) Posthalter Luz von Freudenstadt 12 fl.,
 - 2) Alt Christian Schubert von Aach 11 fl.,
 - 3) Posthalter Stodinger von Pfalzgrafenweiler 10 fl.,
 - 4) Frau Rehsuf von Aach 7 fl.
- b) Für die im Jahre 1843 eingeführten Schweizer Viehstücke und deren Nachkommen, welche sich durch guten Zustand, in dem sie von ihren Besitzern erhalten worden, und durch gute Aufzucht auszeichnen,
 - I. Für Farren:
 - Bierbrauer Weifert in Freudenst. 10 fl.

II. Für Kühe:

- 1) Ochsenwirth Koch von Dornstetten 8 fl.,
- 2) Posthalter Luz in Freudenstadt 7 fl.,
- 3) Apotheker Haug in Freudenstadt 6 fl.,

III. Für Farren- und Kuhfälder:

- 1) Ochsenwirth Koch in Dornstetten 6 fl.,
- 2) Löwenwirth Nestle von da 5 fl.

Es hat diesmal an einer genügenden Zahl preiswürdiger Kühe gefehlt, so daß nicht alle hiefür bestimmten Preise zugeschrieben werden konnten, sondern zum Theile preiswürdigen Stücken anderer Viehgartungen zugewendet wurden. Auch ist der Fall vorgekommen, daß dem schon im vorigen Jahre ausgesprochenen Grundsatz des Vereins gemäß Viehstücken, welche nach Race und Entwicklung an sich für preiswürdig erkannt worden waren, wegen auffallender Vernachlässigung in Wart und Pflege, namentlich wegen Unreinlichkeit, kein Preis bewilligt werden konnte, was hier zur Kenntniß der Viehzüchter besonders bemerkt wird.

Was die Schweinezucht betrifft, so wird für die Folge bekannt gemacht, daß sich die Preisbewerber stets über das Ergebnis ihrer Zucht seit der letzten Preisvertheilung auszuweisen haben, und wohl daran thun werden, im Laufe der Zeit die Ortsobrigkeit von der Zahl ihrer Mutterschweine, der Nachzucht und dem Verkaufe derselben in Kenntniß zu setzen, damit diese in der Lage sey, seiner Zeit die erforderlichen Zeugnisse auszustellen.

Der landwirthschaftliche Verein wird auch in diesem Jahre bei der im September stattfindenden Versammlung über einen weiteren Einkauf von Rindvieh vorzüglicher Race beschließen, und werden die Landwirthe eingeladen, ihre Anmeldungen für Thiere, welche sie zu erhalten wünschen, so zeitig es seyn kann, dem Vereins-Vorstand zu übergeben. Gemeinden haben ihren Bedarf dem Oberamt anzuzeigen.

Den 28. Juli 1844.

Der Vorstand des
landwirthsch. Bezirksvereins,
Süßkind,
Sekretär Trük.

Dornstetten.

Bierkessel etc. zu verkaufen.

Einen über 2 Amer haltenden gut erhaltenen Bierkessel, Branntweinfaß, sowie einen noch neuen Wirthsschild hat zu verkaufen

den 25. Juli 1844

Verwaltungs-Aktuar
Mayer.

Altenstaig.

Der Unterzeichnete hat einige Amer 1843ger Bergwein zu verkaufen. Der hier angebotene Wein gehört zu den besseren des vorjährigen Erzeugnisses, und was dessen Preis anbelangt, so wird solcher billig gestellt.
Kaufmann Boger.

Freudenstadt.

Der Unterzeichnete verpachtet oder verkauft, je nachdem ihm die Offerte für das Eine oder das Andere besser conveniren,



am Samstag den 24. August
Mittags 2 Uhr

sein Wirthshaus zum rothen Ochsen dahier, nebst der dabei liegenden Garten und Hofstatt. Da sich das Haus in einer der bessern Lagen der Stadt befindet, und sich für ein Bierbrauerei-Geschäft vorzüglich eignen würde, so dürfte ein thätiger Mann mit einigem Vermögen recht gut darauf bestehen.

Den 30. Juli 1844.

W. K. Münster.

Altenstaig.

Topaschen-Kessel feil.

Unterzeichneter verkauft zu sehr billigem Preise einen neuen Topaschen-Kessel.
Den 23. Juli 1844.

Joseph M. Brougier.

Altenstaig.

Gesuch eines Lehrlings in eine Handlung.

Der Unterzeichnete hat von einem sehr achtbaren Handlungshause in einer der größeren Städte des Großherzogthums Baden den Auftrag erhalten, einen Lehrling in hiesiger Gegend zu suchen, derselbe müßte die nöthige Vorkenntnisse besitzen und von rechtschaffenen Eltern seyn; das Nähere werde ich den Bewerbern um diese Stelle mündlich



mitzutheilen mit Vergnügen bereit seyn.
Auswärtige Anfragen erbitte portofrei
den 23. Juli 1844
Joseph M. Brougier.

Altenstaig.
Mineral-Wasser.

Bei Kaufmann Joseph M. Brougier
ist stets frisches Selterser, Fachinger,
Seilnauer und Rippoldsauer Mineral-Wasser zu haben, zu
billigen Preisen.

Gutes **Erndte-Getränk** ist zu
erfragen bei
Herrn Stadtrath Glaser
in Herrenberg.

R a g o l d.
Einige tüchtige Steinbrecher finden so-
gleich dauernde Beschäftigung und er-
halten täglich 48 fr. bis 1 fl. Lohn bei
Werkmeister Schuster.

O p p e n a u.
Unterzeichneter sucht 150 Maurer-Ge-
sellen, welche auf mehrere Jahre Arbeit
finden beim Festungs-Bau in Nastatt.
Für Kost u. ist gesorgt.
Werkmeister
Lorenz Müller.

Freudenstadt.
Pflasterer-Gesellen-Gesuch.
Zwei bis drei Gesellen finden täglich
Arbeit gegen einen Lohn von 1 fl. 16 fr.
bis 1 fl. 20 fr. täglich.
Den 20. Juli 1844.
Pflasterer Haas.

R a g o l d.
Pferd feil.
Ein Schimmelwallach, Stumpffchwanz,
gegen 17 Faust hoch, Raage-
pferd und fehlerfrei, vollstän-
dig zugeritten und eingefah-
ren. Das Nähere ist zu erfragen
bei der Redaktion.

S u l z,
Oberamts Nagold.
Schmidhandwerkszeug Verkauf.
Ein vollständiger, in ganz gutem Zu-
stande befindlicher Schmidhandwerkszeug
ist billigst zu kaufen bei
Simon Dengler,
Schmid.

R a g o l d.
Cubiktafelu
zur Berechnung runder Stämme nebst an-
gehänger Geldberechnung sind brochirt
mit Umschlag für 24 fr. zu haben bei
F. W. Bischer.

Altenstaig.
Mehlpreise.

| | | |
|-------------|------------|--------------|
| Gries | p. 100 Pf. | 10 fl. — fr. |
| Mehl No. 1. | " " | 11 fl. — fr. |
| " " 2. | " " | 9 fl. 48 fr. |
| " " 3. | " " | 7 fl. 36 fr. |
| " " 4. | " " | 6 fl. — fr. |
| " " 5. | " " | 4 fl. — fr. |
| Kleien | " " | 2 fl. 24 fr. |

Auf den auswärtigen Niederlagen
ist der Preis wegen des Fuhrwerks et-
was höher.

Bei dieser Gelegenheit mache ich die
Anzeige, daß nach freundschaftlicher
Uebereinkunft mit meinem bisherigen
Associe, Herrn M. Wagner, ich von
nun an das Geschäft allein betreiben
werde, und bitte deshalb alle früheren
verehrlichen Abnehmer, die allensfalls
noch rückständigen Zahlungen, Sätze u.
an mich senden zu wollen.
Den 29. Juli 1844.

M. F. Faist.

R a g o l d.
Kunstmehl-Abschlag.
Bon heute an verkaufe ich
 Tübinger Kunstmehl in allen
Sorten und vorzüglicher Qua-
lität von den Herren Gebrüdern Schweif-
hardt, wie auch Futtermehl und Kleien
zu herabgesetztem Preis.
Den 31. Juli 1844.

J. G. Gauß,
Seifensiedermeister.

R a g o l d.
Schreiner-Gesellen-Gesuch.
Zwei erfahrene Schreiner-Gesellen finden
dauernde Arbeit gegen angemessenen
Lohn und gute Behandlung bei
Schreinermeister Renner.

Schiettingen,
Oberamts Nagold.
Bekanntmachung.
Da ich nun meine bisherige Wohnung
im Löwen verlassen und meine neu ein-
gerichtete Färberei dahier angetreten

habe, so mache ich meinen gehorsamsten
Dank allen denjenigen, welche mir das
Zutrauen in Haiterbach geschenkt, und
bitte, mir dasselbe auch fernerhin in
Schiettingen zukommen zu lassen.
Den 22. Juli 1844.

Gottlieb Pflüger,
Schönfärber.

B e u r e n,
Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
Bei dem Unterzeichneten liegen gegen
gesetzliche Sicherheit 70 fl. Pfleggeld
zum Ausleihen parat.
Den 30. Juli 1844.

Jakob Kirn.

Bilderingen,
Oberamts Horb.
Geld auszuleihen.
 Bei dem Unterzeichneten liegen
gegen gesetzliche Sicherheit und
5 Procent Verzinsung 200 fl.
in seiner Pflugschaft zum Ausleihen
parat.
Den 21. Juli 1844.

Leonhard Blank,
Mezger.

Unterschwandorf,
Oberamts Nagold.
Lehrlings-Gesuch.
Unterzeichneter wünscht gegen ordentliche
Behandlung und billiges Lehrgeld einen
jungen Menschen in die Lehre aufzu-
nehmen.
Den 25. Juli 1844.

Schuhmachermeister Bader.

W i l d b e r g.
Geld auszuleihen.
Der Unterzeichnete hat gegen gerichtliche
Versicherung und 5 Procent Verzinsung
600 fl. zum Ausleihen parat.
Den 20. Juli 1844.

Schwanenwirth Köhler.

Altenstaig.
Geld auszuleihen.
 Der Unterzeichnete hat gegen ge-
setzliche Sicherheit sogleich 50 fl.
Pflugschaftsgeld auszuleihen.
Den 24. Juli 1844.

Lorenz Luz,
Kostgerber.



Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Gestorben: Den 28. Juli zu Stuttgart der pens. Ober-Polizeikommissär v. Kazmaier, K. d. K. M.B.D., 60 Jahr alt. — Den 20. Juli Revierförster Balz in Freudenstadt, 46 Jahre alt.

Tags-Neuigkeiten.

(Ein Vater-, Mutter- und Brudermörder.) Das Journal „le Rhone“ veröffentlicht folgendes Schreiben aus Verdun (sur Saone) in Frankreich: „Seit langer Zeit war der Pachtbof: „Zum rothen Stern“ der Schauplatz zahlreicher Mißthätigkeiten in der Familie des Pächters gewesen, so arger Art, daß die Polizei schon mehrere Male einzuschreiten sich genöthigt fand, um diesem Stande der Dinge ein Ende zu machen. Letzten Sonntag (30. Juni) war der eine Sohn des Pächters Baudin später als gewöhnlich nach Hause zurückgekehrt, so, daß der Vater Ursache zu haben glaubte, ihm deshalb Vorwürfe zu machen. Der unglückliche Sohn hörte den väterlichen Vorstellungen schweigend zu, aber gegen zwei Uhr in der Nacht, während Alles in tiefem Schlafe lag, bewaffnete er sich mit einem Beile, stieg in das obere Stockwerk des Hauses hinauf, wo das Schlafgemach seiner Brüder sich befand, und versetzte jedem von ihnen zwei furchtbare Beilhiebe, die sie auf der Stelle tödteten. Von dort stieg er wieder ins Erdgeschoß hinab, wo sein Vater und seine Mutter schliefen, deren Zimmerthüre er jedoch verschlossen fand. Er hieb sie mit seinem Beile zusammen, und wenige Augenblicke hernach sanken die armen Eltern, von den Beilschlägen ihres Sohnes getroffen, todt zu Boden. Nach vollbrachtem Verbrechen eilte der verruchte Mörder hinweg und stürzte sich in den Strom, wo sein Kopf an den hervorspringenden Klippen zerschellte. So fanden am nächsten Morgen Fischer den Leichnam. In einer der Westentaschen des Mörders fand man ein Billet, worin er sagte, daß er diese Mordthaten begangen habe, weil seine Eltern seine beiden andern Brüder ihm auf zu auffallende Weise vorgezogen hätten.

(Wieder ein Narr.) Ein junger Mann von guter Familie, Bruder eines Richters in Schottland, William Ross Touchet mit Namen, plöglich von einer Monomanie befallen, die um so gefährlicher ist, als sie ihm nichts weniger als seine Kaltblütigkeit raubte, hat in den letzten Tagen sich eines Mordmordes schuldig gemacht, der in London großes Aufsehen erregt. Nach zu Hause eingenommenem Frühstück geht Touchet eines Morgens aus und begibt sich nach einem Schießstande, fordert Pistolen und schießt zwei Male damit nach der Scheibe. Als er im Begriffe ist, den dritten Schuß zu thun, wendet er sich

langsam nach dem Waffenhändler um, der ihm gerade den Rücken kehrt, legt an, zielt sorgfältig und durchschießt ihn. Auf das Geschrei des sich im Blute badenden Unglücklichen eilt die Polizei herbei, ergreift den Mörder, der ruhig stehen geblieben, und führt ihn auf die nächste Station, wo man ihn sofort einem Verhöre unterwirft. „Weshalb haben Sie auf den armen Mann geschossen?“ fragt der Richter. — „Oh!“ antwortet ihm der junge Gentleman mit vollkommen ruhigem Tone, „ich that es, weil ich wünsche, gehenkt zu werden!“ — Es war die einzige Antwort, welche man überhaupt von ihm erhalten konnte.

Obgleich Tag und Nacht die Straßen von Prag von Soldaten zu Pferd und zu Fuß beaufsichtigt werden, so darf sich doch kein Jude sehen lassen, ohne von dem Volke verhöhnt und niedergeworfen zu werden. Auch in Schwarzkosters in Böhmen hat sich ein Aufstand gegen die Juden erhoben und deren gewaltsame Vertreibung herbeigeführt. Man erzählt sich aber auch empörende Geschichten von Wucher und Betrug, mit dem die reichen Juden die armen Christen gedrückt und verfolgt hatten.

Einige reiche jüdische Familien haben die Stadt Prag verlassen und wollen sich an einem andern Ort ansiedeln, da sie sich des Lebens nicht mehr sicher halten. Auch in der Nähe von Collin sind in einem Dorfe Unruhen ausgebrochen. Die Bauern wollen den jüdischen Grundbesitzern keine Frohnden mehr leisten und haben sich zusammengeworfen, das Eigenthum derselben zu zerstören.

Noch immer stehen 20,000 Mann Militär in Prag. In Brandeis, wo man die Truppen wegnahm, wurden die Fenster in dem israelitischen Bethause eingeworfen.

In England sollen die Erndteaussichten ausnehmend gut stehen. In Ober- und Niederbayern hat die Erndte begonnen, doch hat sich die Witterung nicht ganz günstig dazu angelassen. Auch in hiesiger Gegend wird schon fleißig und fröhlich geerntet.

Ein Berichterstatter im Morgenblatte erzählt vom Schulwesen im Hanoverschen: „Es giebt hier zu Lande Lehrer — die amtlichen Register weisen es aus —, deren Jahreseinnahme in Geld Einen Thaler beträgt, die dabei in der Hirtenwohnung untergebracht sind, oder von Monat zu Monat bei Gemeindegliedern die Wohnung wechseln müssen und einen sogenannten Keibetisch bei den Bauern genießen. Sie sammeln daneben das Schulgeld selbst ein und müssen, wie sich von selbst versteht, allerhand Nebendienste verrichten. Zehn Thaler jährlich ist ganz gewöhnlich, zwanzig schon eine bedeutende Stelle,

fünf und siebenzig aber das Höchste, das ein Volkslehrer hier zu Lande zu genießen hat. Wo die Noth so schreiend ist, da sollte man jedes eigene Interesse vergessen und nur helfen. Aber — —.“ Wir erzählen das denen, die in anderen Ländern ein Wenig mehr haben, nicht zum Troste, denn das wäre der bekannte trostlose Trost, wohl aber mit der Verwunderung, daß es irgendwo im lieben Deutschland noch so seyn kann, wie der obige Bericht vom Juni 1844 aus Hannover lautet.

Obgleich die Advocaten-Versammlung in Mainz aufgehoben war, haben sich doch viele Advocaten und andere Rechtsgelehrte dort eingefunden und verhandeln in Privatwohnungen ernst und fröhlich mit einander.

Auf dem Getreidemarkt zu Worms kostete am 19. Juli das Malter Weizen 9 fl. 48 kr., Korn 5 fl. 28 kr., Gerste 4 fl. 30 kr., Spelz 3 fl. 27 kr. und Hafer 3 fl. 14 kr. In Mainz wurde der Weizen zu 8 fl. 35 kr., Korn zu 5 fl. 54 kr., Gerste zu 4 fl. 20 kr. und Hafer zu 3 fl. 41 kr. verkauft.

Unter den französischen Truppen in Algier giebt's jetzt eine Cavallerie, die, außer den Sporen, die den Franzosen angeboren sind, keine braucht. Sie ist mit Kameelen beritten gemacht, und soll sich schon gut an das Manöver zu Kameel gewöhnt haben. Nur mit dem gemeinsamen Durstleiden in der Wüste will's bei den Kameel-Hufaren noch nicht recht gehen.

In Frankreich sollen die Gehalte der Schullehrer von 200 auf 300 nicht Thaler, auch nicht Gulden, son-

dern Franks erhöht werden. Da nun ein Frank ungefähr der vierte Theil eines preussischen Thalers ist, so kommt beim Dividiren mit dieser 4 auch nicht Viel heraus. Es klingt aber bei den Franzosen Alles größer, als es ist.

In Magdeburg sind zwei Eisenbahnpredigten im Druck erschienen. Bis her hatte man nur Eisenbahnwalzer und Eisenbahntorren u. s. w.

In dem westlichen Theile der Pfalz giebt's so viel Wölfe, daß ein Preis von 75 Gulden auf das Erlegen eines Wolfs oder einer Wölfin ausgesetzt worden ist.

Um die Leichdornen oder Hühneraugen schnell und leicht zu vertreiben, hat man verordnet, den Theil des Strumpfes, der auf dem Leichdorn ausliegt, inwendig mit Seife zu bestreichen und mit Wasser fortwährend feucht zu erhalten.

Logogryph.

Die Mutter bitterer Thränen nennt mein Wort,
Der nie ein Sterblicher entrinnt.
Es zeigt euch dann, nehmt Einen Laut ihr fort,
Der Fröhlichkeit schalkhaftes Kind.
Zwei Zeichen tilgt davon, — es schlägt so warm, so heiß!
Noch Eins, und es ist kalt wie Eis.

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

| In Altenstaig am 30. Juli 1844. | | In Freudenstadt am 25. Juli 1844. | | In Tübingen am 26. Juli 1844. | | In Calw am 20. Juli 1844. | |
|------------------------------------|-------|--------------------------------------|-------|----------------------------------|------|------------------------------|-------|
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Dinkel, alter . 1 Sch. | — | Kernen . . . 1 Sch. | 17 20 | Dinkel . . . 1 Sch. | 7 — | Kernen . . . 1 Sch. | 16 33 |
| — | — | — | 16 — | — | 6 18 | — | 16 8 |
| — | — | — | 15 12 | — | 5 — | — | 15 12 |
| Dinkel, neuer . 1 Sch. | 6 54 | Roggen . . . " | 11 28 | Haber . . . " | 5 36 | Dinkel . . . " | 6 45 |
| — | 6 30 | — | 10 32 | — | 5 14 | — | 6 19 |
| — | 6 18 | — | — | — | 4 24 | — | 6 — |
| Haber . . . " | 5 24 | Gersten . . . " | — | Gersten . . . 1 Sri. | 1 11 | Haber . . . " | 5 20 |
| — | — | — | — | Kernen . . . " | 1 53 | — | 5 12 |
| Gersten . . . " | 10 30 | — | — | Roggen . . . " | 1 18 | — | 5 — |
| Roggen . . . " | 11 — | Haber . . . " | 6 24 | Linzen . . . " | — | Roggen . . . 1 Sri. | 1 16 |
| Kernen . . . " | 17 — | — | 6 — | Erbfen . . . " | — | Gersten . . . " | 1 20 |
| — | 16 — | — | 5 24 | Wicken . . . " | — 39 | Bohnen . . . " | 1 20 |
| Bohnen . . . " | 12 — | Brodtare: | | Bohnen . . . " | 1 26 | Wicken . . . " | — 44 |
| Wicken . . . " | — | 4 Pfd. Kernenbr. kosten | — 16 | Brodtare: | | Erbfen . . . " | 1 36 |
| Wüßfrucht . . . " | 12 — | 4 " Mittelbrod " | — 15 | 4 Pfd. Kernenbr. kosten | — 13 | Linzen . . . " | 1 36 |
| Linzen . . . " | — | 4 " Schwarzbr. " | — 14 | 1 Kreuzerweck muß wä- | — | Brodtare: | |
| Brodtare: | | 1 Kreuzerweck muß wä- | — | gen 6 Loth 2 D. | — | 4 Pfd. Kernenbr. kosten | — 14 |
| 4 Pfd. Kernenbr. kosten | — 14 | gen 5 Loth — D. | — | — | — | 1 Kreuzerweck muß wä- | — |
| 1 Kreuzerweck muß wä- | — | — | — | — | — | gen 6 Loth. | — |
| gen 6 Loth. | — | — | — | — | — | — | — |

Redakteur F. W. Vischer. — Druck und Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.